

**Süchtige Handlungsreisende und Agenten gesucht** für einen neuen sehr gangbaren und leicht verkäuflichen Artikel gegen hohe Provision. Anträge unter A. Z. postlagernd Schw. Gmünd.

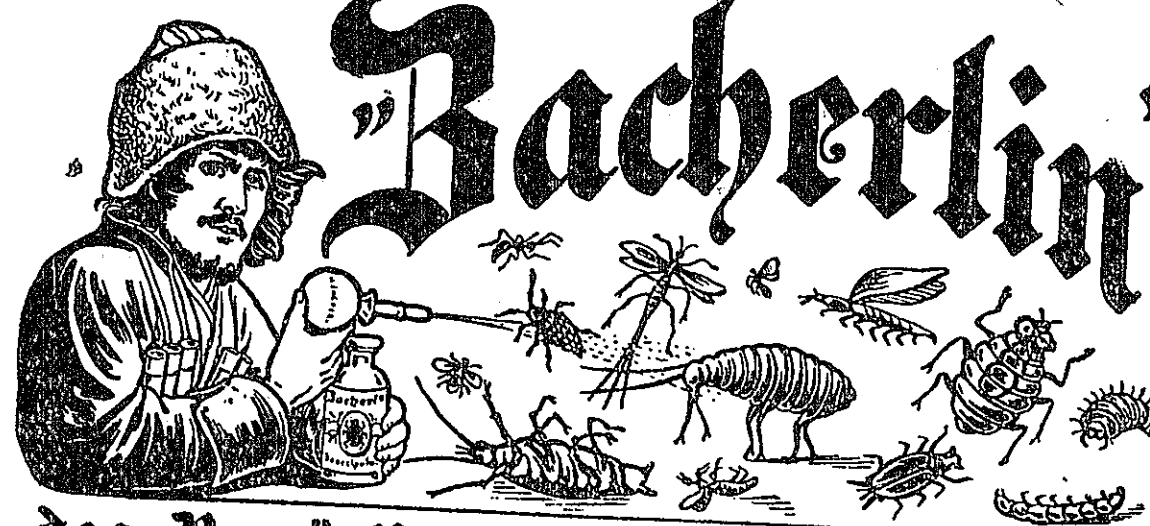
Alle Sorten schön angefertigte **Schäfte** in nur guter Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen **Fr. Bauer, Schuhmacher** beim Lamm. Zugleich bringe ich meine bekannsten schönen **Schuhleisten** in allen Größen und Fassonen in empfehlender Erinnerung.

**Arbeitshofen, Hemden und Blousen** in nur guter Qualität und billig sind stets vorrätig bei **Naichle, Weber, neue Str.**

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft  
Hamburg, Havre, New-York  
Diverse Post, Dampfpost

Auskunft erteilt: **Chr. Wöhle** & Nöhle; **F. Mayer**; **A. F. Widmann**; **Herm. Moser** a. Bahnhof u. **M. Sperle** in Schorndorf, sowie **W. Lindauer** in Geradstetten.

**Chocoladen und Cacao's** der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr. **Gebr. Stollwerck** in Köln. 26 Hof-Diplome, 27 goldene, silberne und bronzene Medaillen. Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantiert reine Qualität bei mässigen Preisen. Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial, Delicatess- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.



**"Zacherlin"**  
das **Vorzüglichste** gegen alle Insekten, wirkt mit gerabezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß **gar keine Spur** mehr davon übrig bleibt. Man beachte genau: „Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine **Zacherl-Spezialität**.“ Nur in **Originalflaschen** echt & billig zu beziehen. **Hauptdepot J. ZACHERL,** Wien I., Goldschmiedgasse Nr. 2.  
In Schorndorf bei **Chr. Bauer** vorm. C. Arnold.  
In Gmünd „**Theodor Geyer.**  
In Gmünd „**F. Freymayer.**  
In Göppingen „**F. Schardt** (bei den Aposteln).  
In Göppingen „**Luzische Apotheke** i. F. Fr. Haller.  
In Plochingen „**Theodor Mayer.**  
In Waiblingen „**G. Kaufmann jr.**

**Emmenthaler-, feinen Romadur-, ächten Limburger und billigen Backsteintäs** bei **G. F. Schmid jr.,** neue Str.

**Badsteintäs** pr. Pfd. 25 S empfiehlt **B. Birtel,** neue Straße.

**Farben aller Art,** trocken und in Del abgerieben, empfiehlt billigst **G. F. Schmid jr.,** neue Str.

**Haber** in bester Qualität empfiehlt **B. Birtel,** n. Straße.

**Billige Dachshüte** bei **Weißgerber Winter.**

**Spazierstöcke** empfiehlt in schöner Auswahl **Fr. Benz,** Vorstadt.

**Beutelebach. Gut passende und dauerhafte Bandagen** empfiehlt billigst **Wilhelm Häfner, Sedler.**

**400 Mark** hat auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Bei der **Gemeindepflege Schornbach** können bis **Jakobi d. J.**

**350 Mark** gegen gef. Sicherheiten erhoben werden.

**Pianos** billig, bar oder Raten. **Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.**

Einen einspännigen **Ruhwagen** hat im Auftrag zu verkaufen **Kübler Schmelter.**

**Gesucht** sofort oder auf **Jakobi** ein braves, fleißiges Dienstmädchen, in eine gute Stelle. Von wem? sagt d. Red.

Schorndorf. Das **Heugras** von 9 Viertel auf der Au und 3 Viertel Baumwiese in der Grafenhalde verkauft **Jacob Häfner.**

Das **Heugras** von 3/4 gepöschtem Baumgut in der Konnenhalde verkauft **Chr. Bauerle.**

**Das Heugras** von 21 Ar in der Jaisse und 18 Ar an der Schlichter Straße hat zu verkaufen **Junginger, Rammacher.**

**Den Grasertrag** von einem Baumgut in der Krebsenhalde verkauft **J. Löhle We.**

Einen halben Morgen hohen **Alee** im Sünchen hat zu verpachten **Niethammer.**

**Das Heugras** vom einem Morgen Wiese auf der Au und von einem Baumgut verkauft **H. Stumpp We.**

Das **Heugras** von 3 Wiesen im Zielgraben verkauft am **Pfingstmontag** den 14. Juni, nachmitt. 2 Uhr auf dem **Platz.** **Christian Ernst.**

**Das Heugras** von ca. 24 Viertel in mehreren Partien verkauft nächsten **Diens** tag den 15., nachmittags 4 Uhr im Hof. **Krämer, Rums Müller.**

**Das Heugras** von mehreren Morgen Wiesen im Namsbach und Au haben zu verkaufen **J. Biegler sen. & jun.**

**Das Heugras** von einem Stücke verkauft **Carl Ries, Gerber.**

**1 Morgen Heugras** verkauft **Gottfried Maurer.**

Den **Grasertrag** von 1/2 Morg. Baumgut und von einem Stücke verkauft **Wilh. Knauf.**

**2 Säd Kartoffel** verkauft billig **G. Junginger** z. Rose.

**Back-Tag.** **Soffälz.**

**Gottesdienste** am hl. **Pfingstfest** (13. Juni) 1886. Abendmahl. Opfer für den Kirchenbaufonds.

**Vormittags 9 Uhr** Predigt Herr **Dekan Findch.**

**Nachm. 2 1/2 Uhr** Predigt Herr **Helfer Hoffmann.**

**Pfingstmontag** **Vormittags 8 Uhr** Predigt Herr **Dekan Findch.**

**Kirchenchor:** Komm hernieder, komm hernieder, Heil'ger Geist in unser Herz; **Zeuch** uns, die wir Jesu Glieder, Von der Erde himmelwärts! **Gieb** uns Glauben, Geist der Wahrheit; **Den** die Welt nicht sieht, und kennt, Und von Klarheit, führ in Klarheit, **Dein** Volk, das nach dir sich nennt.

Komm hernieder, komm hernieder, Hochgelobter Gottesgeist, **Das** dein Christenvolk dich wieder, **Herr,** in neuen Jungen preißt. **Gieb** uns Glauben, Liebe, Frieden, **Frieden,** den die Welt nicht giebt, **Und** der dem allein beschiden, **Dem** allein, der glaubt und liebt.

**Frankfurter Kursbericht** vom 10. Juni 1886.

Staatspapiere.		in Prozent
Deutsche Reichs-Anl.	106	8.
Bayer 4 Obligations	103,90	8.
" 4 " "	105 53.	8.
Württ. 4 1/2 Oblig. v. 1877	103,80	8.
" 4 1/2 " v. 1878/79	106,80	8.
" 4 " "	105,60	8.
" 4 " v. 1883	105,70	8.
Baden 4 " "	104,70	8.
Gr. Hess. 4 " "	105 53.	8.

Pfandbriefe.	
4 Württ. Hypothek-Bank	104,30 8.
4 " Rentenanstalt	104,30 8.

Goldforten.	
20-Frankenstücke	16 15/19
Engl. Sovereigns	20 31/89
Russ. Imperiales	16 65/69
Ducaten al marco	9 57/61
Dollars in Gold	4 16/20

# Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

**Amtsblatt**

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 69.

Donnerstag den 17. Juni

1886.

## An die Ortsschulbehörden.

Behufs der Bewilligung von Staatsbeiträgen zur Unterhaltung von Arbeitsschulen in denjenigen Gemeinden, für welche nach ihrer ökonomischen Lage eine solche Unterstützung als notwendig erscheint, werden die betreffenden Ortsschulbehörden hiedurch aufgefordert, ihre Jahresberichte unter Benützung des hien Ortsvorstehen zugesendeten Formulars bis 1. Juli d. J. zu übergeben. **Den** Gesuchen ist der **Vorgang** beizufolgsen.

Von denjenigen Gemeinden, welche nicht rechtzeitig um einen Staatsbeitrag nachsuchen, wird angenommen werden, sie verzichten auf eine Staatsunterstützung.

Den 8. Mai 1886. R. gem. Oberamt. **Dann. Hoffmann.**

## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Unterzeichneter hat seinen Wohnsitz von Ellwangen wieder hieher verlegt und empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten in **Del- & Leinfarbe**, Anfertigung dekorativer **Entwürfe** und **Zeichnungen**, **Firnen**, **Transparenzen**, **Landschaften** und in **Capitolalen & Gartenhäusern**, **Marmorieren**, **Landschaften** und **Lackieren** nach allen Holzarten, **Tappezieren**, **Maf** wie alle **Anfrührarbeiten** zu billigsten Preisen und sichert demselben solideste und prompteste Ausführung zu.

Hochachtungsvoll **Louis Schneider, Maler,** wohnhaft bei **Hrn. Cond. Moser** am Bahnhof.

## Photographisches Atelier

**Stephan Grill** **Bockgasse Gmünd** empfiehlt sich zu Aufnahmen jeder Art, sowohl einzelner Personen, als Familien- und Gesellschaftsgruppen. Aufnahmen zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung.

**Moment-Aufnahmen.** Für gute Bilder wird stets garantiert. Hochachtungsvoll **Der Dige.**

## Homeriana-Thee

Arztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen **Krankheiten der Lunge** und **des Halses**, **Schwindsucht**, **Asthma**, **Kehlkopfleiden**. Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. In **Pädet** Nr. 1. 20. Allein echt zu beziehen v. **A. Wolffschy, Berlin N.** **Weissenburgerstraße 79.**

Schorndorf. Am **Freitag** den 18. Juni **wald** Hegnach 1 Loos Buchenreis **verkauft.** **Zusammenkunft** früh 8 Uhr beim **Rondell.** **Loose** Nadelholz-Preis und 200 **Gene** Weller, sodann im **Spital-**

## Wichtig für deutsche Damen!

Keine schlechtkleidenden Kleider mehr! Die **Gesellschaft** für **wissenschaftliche Zuschneidekunst** **Berlin W., Leipziger Straße 114**



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Lectionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser gesandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch jenseitig bei sich das Pensum vollständig angeeignet haben. Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende: Unterricht in den Lehrfächern der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Sazes von Instrumenten 20 M. Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reise in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Sazes von Instrumenten 40 M. Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein. Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungieren. Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

Am **Freitag** den 18. d. Mts. nachmitt. 3 Uhr wird auf dem **Nat** hause in **Hohengehren** 1 Kind im **Bege** der **Zwang** verfeigerung gegen **Barzahlung** verkauft. **Berichtsvollzieher Moser.**

**Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres geliebten Gatten und Vaters **Gottlieb Wed, Drehermstr.** sagen den herzlichsten Dank **Die** trauernden Hinterbliebenen.

**Alfdorf, M. Weltheim.** **Stiefige Brauerei-Ver** waltung empfiehlt den **Hrn.** **Zäpfern** ihr **Bier** zur **geneigten** **Abnahme.**

**74er & 84er Wein** in reiner Qualität gibt von 20 Liter an ab **Rfm. Schmid, neue Straße.**

**3 Gimer Most** hat im Auftrag zu verkaufen **F. Bühler, Seifenfabrik.**

Von heute an ist frischgeschlachtetes Mastfleisch zu haben, das Pfd. 46 S. Splinger & „Bären“.

Jeder, welcher einen sehr lohnenden Verdienst erwerben will, wende sich an Pantgeschäft Engel & Co., Köln u. Rh.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur Pleiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.

Schorndorf. Gras-Verkauf. In dem Reiter'schen früheren Hopfengut wird das Heugras am nächsten Samstag den 19. d. Mts. nachmittags 4 Uhr in 11 Partien verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Heugras-Verkauf. Notgerber Ziegler hat von einer nicht benutzten Wiese in der Krebe je ein St. 3 und 5 Brl. ausgezeichnet schön stehend, und von 7 Brl. Baumgut, welches in 3 Teile teilbar, zu verkaufen.

Das Heugras von 1 Brl. Baumplatz hat zu verkaufen Chr. Thumm, wohnh. b. W. Huppnbauer.

Schorndorf. Das Heugras von stark 4 Mrg. Wiesen und 1 Mrg. Baumgut an der neuen Göttinger Staige hat zu verkaufen Wwe. Böhmert.

Den Grasertrag von 1/2 Mrg. Baumgut und von einem Stücke verkauft Wilh. Knauß.

Den Heugras-Ertrag von ca. 3 Viertel Baumgut bei der alten Staige verkauft Hospitalkpfeger Laug a. D.

Das Heugras von 1 1/2 Morgen und 1/2 Morgen in der Zäife verkauft Louis Arnold.

Heugras von 14 Viertel Wiesen verkauft Dornfeld.

Das Heugras von 1/2 Morgen Wiese in der alten Staige und 1 Stücke verkauft C. Müller's Wwe.

Ein Viertel Heugras an der neuen Staige verkauft Heinrich Volz.

Das Heugras von 1 1/2 Viertel Baumgut in der Hefhalbe verkauft J. Haug, Schreiner.



Das Vorzüglichste gegen alle Insekten, wirkt mit geradezu frapperender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Nur in Originalflaschen echt & billig zu beziehen. Hauptdepot J. ZACHERL, Wien I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

- In Schorndorf bei Hrn. Christian Bauer vorm. C. Arnold. In Gmünd " Theodor Geier. In Gmünd " Fr. Freymayer. In Göppingen " J. Schardt (bei den Apotheke). In Göppingen " Luz'sche Apotheke i. Fr. Fr. Galler. In Pfödingen " Theodor Mayer. In Waiblingen " G. Kaufmann jr.

Das Heugras von 4 1/2 Viertel beim Wöhr und von 1/2 Mrg. in der Zäife verkauft Sägmüller Schmid's Wwe.

2 Wagen Dung sowie ca. 10 Centner schönes Winterweizen-Stroh verkauft G. Weil, n. Str.

Hauersbronn. Eine fehlerfreie, großkräftige Kalbel (gut im Zug) verkauft als überzählig Fr. Wieler, Bauer, Gottlob Sohn.

Oberurbach. 4 Meter eichenes Wagnerholz, 200 Str. Hefe & Tresterbranntwein, 25 Str. alten Kirchengelst, 3 Eimer Sßer Wein verkauft Wilh. Nuding & Pflug.

350 Mark können aus der Sophie Ernst'schen Pflugschaft gegen gesetzliche Verpfändung fogleich zu 4 1/2 % erhoben werden bei dem Pfluger M. Ziegler.

Unterurbach. 2000 Mt. Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auf Jakobi auszuleihen Conrad Härer.

MACK'S DOPPEL STÄRKE advertisement with image of a woman washing clothes.

Mädchen-Gesuch.

Ein im Gartengeschäft und bei der Haushaltung durchaus erfahrendes Mädchen findet bis Jakobi gute Stelle. Näheres durch die Redaktion.

Es wird zu einem Arzte auf dem Lande eine tüchtige Magd gesucht, die zugleich mit einem Pferd umzugehen versteht; Lohn und Behandlung gut. Näheres bei der Red.

Ein kräftiges Mädchen zu Haus- und Selbstgeschäften wird auf Jakobi gesucht. Von wem? sagt die Red.

Zum Eintritt auf 15. Juli wird ein fleißiges, nicht unter 18 Jahre altes Mädchen gesucht. Von wem? sagt die Red.

Ein Logis mit 2 heizbaren Zimmern nebst Zubehör hat auf Jakobi für eine kleine Familie zu vermieten W. Obermüller.

Pianos billig, bar oder Raten. Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Fruchtpreise. Winnenben, 10. Juni 1886. Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weichkorn, Weizen, Erbsen, Linjen.

Frankfurter Kursbericht vom 15. Juni 1886. Staatspapiere, Deutsche Reichs-Anl., Bayern 4 Obligationen, Württ. 4 1/2 Oblig. v. 1877, etc.

Formulare zu Anzeigen für Selbstkäufen mit polizeilichen Strafverfügungen sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Plakate gegen das Hausierwesen sind per Stück 10 Pfg. zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Goldkurs der kgl. Staatskassenverwaltung vom 15. Juni 1886. 20-Frankenstücke, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, etc.

Der Tod des Königs von Bayern.

Eine entsetzlich traurige Kunde ist es, welche vom Nachbarlande Bayern zu uns herübergebracht und von welcher den Lesern dieses Blattes an anderer Stelle Mitteilung gemacht worden ist. Ludwig II., König von Bayern, hat sich am 14. Juni, abends kurz vor 7 Uhr bei einem Spaziergange im Park des Schlosses Berg in den Starnberger See gestürzt.

Nach Schloß Berg, welches in früheren Zeiten so recht „ein Märchen aus tausend und einer Nacht“ genannt worden ist, hat man den geistig unmahteten Monarchen von Schloß Hohenwangau aus noch gebracht, nach jenem herrlichen Eiß, von welchem aus König Ludwig — das möge unvergessen bleiben — am 16. Juli 1870 den Befehl zu Mobilisierung der bayer. Armee erließ. Und als damals dann der Bayern-König die Anzeige nach Berlin gelangen ließ, daß sein Heer an der Seite des preussischen Heeres unter König Wilhelm's Führung kämpfen werde und dieser ihm den Dank mit den Worten: „Ihre echte deutsche Haltung hat auch Ihr Volk elektrifiziert“ übersandt hatte, erwiderte König Ludwig: „Ihr lieben erhaltene Telegramm hat in meiner Brust den freudigsten Widerhall erweckt. Mit Begeisterung würden meine Truppen an der Seite ihrer ruhmgekrönten Waffengenossen für deutsches Recht und deutsche Ehre den Kampf aufnehmen. Möge es zum Wohle Deutschlands und zum Heile Bayerns werden.“ Im Sept. 1870 war es wieder Bayern, welches zuerst den Wunsch zu erkennen gab, von dem Boden der völkerrächtlichen Verträge, welche bisher die süddeutschen Staaten mit dem Norddeutschen Bunde verbanden, zu einem Verfassungsbündnisse überzugehen, und die Bitte aussprach, einen Bevollmächtigten nach München zu entsenden, um die Ausführung des Gedankens vorzubereiten.

Die Verhandlungen, welche bekanntlich Minister Delbrück Namens des Norddeutschen Bundes führte, bildeten dann die Grundlage des neuen Reichs. Und als dieses so wieder hergestellt und die Sehnsucht aller Patrioten erfüllt war, da ging auch die Anregung dazu, daß dem deutschen Reiche auch die Kaiserwürde nicht fehle, wiederum von Bayern aus, dessen hochherziger König den bekannten Brief schrieb, in welchem er König Wilhelm die Kaiserkrone antrug. König von Bayern ist nun nach dem Geheiß der bisherige Prinz Otto, des verstorbenen Königs jüngerer Bruder, geb. 1848. Derselbe ist, wie bekannt, schon seit langen Jahren ein geistig Kranker. Es bleibt also vorerst im Bestande die Regentschaft durch den Prinzen Luitpold, den väterlichen Oheim Ludwigs und Ottos, geb. 1824, Winter seit 1864, Vater des in Zukunft für den Thron bestimmten Prinzen Ludwig, geb. 1845. Prinz Ludwig ist mit der Erzherzogin Maria Theresia vermählt, Vater einer zahlreichen männlichen und weiblichen Nachkommenschaft. Zunächst also ruht die Zukunft Bayerns, dieses wichtigen Glieds des deutschen Reiches, in Luitpolds Hand. „Luitpold ist ein katholisch frommer Herr, aber kein Ultramontaner, ein Freund des Kaisers Wilhelm, mit dem er in den ereignisreichsten Tagen des Jahres 1870 gleichsam das Zeit geteilt,“ — so schreibt der schwäbische Merkur.

Wenn die ultramontane Partei in Bayern trotz alledem meinen sollte, jetzt sei für sie die richtige Zeit angebrochen, die Zeit, in welcher die Parole zur Geltung gelange: „Auf zum Kampf gegen Kaiser und Reich!“ so dürften sie sich doch sehr täuschen.

Wir teilen nach dieser Seite hin die Ansicht der „freikonfessionellen Post“ in Berlin, welche sich im Hinblick auf ein etwaiges ultramontanes Ministerium in Bayern also vernehmen läßt: Ein solches würde nun zur Zeit eine so ernstliche Gefahr wie früher nicht in sich schließen. Die Zeiten, wo man Bayern als „katholische

Vormacht“ gegen das Kaiserthum der Hohenzollern auszuspielen und in das neue Reich jene Spaltung hineinzulegen gedachte, an welcher das deutsche Reich des Mittelalters zu Grunde ging, sind vorbei. Was etwa an derartigen Plänen noch im Geheimen gehegt wurde, ist durch die Herstellung eines guten Einverständnisses zwischen Preußen und der Kurie völlig durchkreuzt worden. Insofern kam die kirchenpolitische Aktion der letzten Wochen sehr zu rechter Zeit. Auch wird jeder einsichtige Klerikale sich sagen müssen, daß Bayerns materielle Lage, sowohl seine Volkswirtschaft als auch seine Beziehungen zu der Reichsgewalt und selbst zu Preußen hinweisen.

Und eine der demokratischen Richtung angehörige große mitteldeutsche Zeitung sagt mit Beziehung auf den gleichen Gegenstand: „Wenn auch wirklich eine klerikale Regierung in Bayern aufkäme, würde sie den Bau des Reiches erschüttern können? Die Grenzen zwischen Reichsgewalt und Landesherrschaft sind gezogen und müssen von einem ultramontanen Ministerium so gut geachtet werden wie von einem liberalen. Es könnte zu einer Entfaltung zwischen Berlin und München kommen, aber außerhalb der Hofkreise würde man kaum etwas von ihr bemerken.“

Allerdings ist das neue gegründete deutsche Reich denn doch ein zu fest gefügter Bau, als daß der Thronwechsel in unserm Nachbarstaate auf seinen eigentlichen Bestand von Einfluß sein könnte.

Dem Kriege gegen Frankreich vor sechs Jahren danken wir die Einigung der deutschen Nation, jenem blutigen Kampfe, welchen bayerische Truppen in der Morgenfrühe des denkwürdigen 4. August mit der Erstürmung von Weidenburg eingeleitet haben. Möge der deutsche Volkstamm, der damals zum ersten Male in die vorderste Reihe der Kämpfer gestellt ward, auch fernerhin stets der Fahne folgen, welche die Devise trägt: „Deutschland, Deutschland über Alles!“

Württemberg.

†† Schorndorf, 16. Juni. Gestern Abend gieng einem Knecht, der auf dem Wagen stehend die Hauptstrasse herabfuhr, das Pferd durch. Er wurde bei Schmieß Sträßle auf das Pflaster geworfen und erlitt am Hinterkopf erhebliche Verletzungen, so daß man ihn sofort ins Krankenhaus verbrachte. Für die Fuhrleute dürfte dieser Fall zur Warnung dienen, daß es besser ist, mitzulaufen als aufzusitzen.

\* Schorndorf, 15. Juli. Bei der am Pfingstmontag in Lorch abgehaltenen Gauversammlung der Feuerwehren des Remsthal's war Schorndorf am zahlreichsten vertreten, und es ließen sich die Mehrzahl der Mitglieder nicht abhalten, trotz des nicht ganz günstigen Wetters auch ihren Besuch der nun wieder neu hergerichteten Kloster-Kirche abzustatten und es wird auch den weiteren Mitgliedern und Lesern dieses Blattes von Interesse sein, wenn wir von dieser denkwürdigen Stätte das Wichtigste mitteilen. — Schon der Weg, welcher zu diesen ehrwürdigen Ueberresten verschwandener Größe führt, bietet dem Auge durch seine eben so mannigfaltigen als reizenden Aussichten köstliche Genüsse dar. Ein großer Teil der Alt liegt vor ihm ausgebreitet, während etwas mehr westlich die abendliche Sonne sich wieder spiegelt in den klaren Wellen der Rems. So erreicht der Wanderer den Gipfel des Hügel's, wo der Schatten einer uralten Linde ihm eine kurze Ruhe nach dem ziemlich heißen Wege darbietet. Ein Vorhof, durch den wir wandern, führt uns hierauf in die Kloster-Kirche, welche die Gebeine des einstens weltberühmten Hohenstaufen-Geschlechtes birgt. Ein großer, altarähnlicher Grabstein in der Mitte der Kirche nimmt die Aufmerksamkeit

des Besuchers zuerst in Anspruch. Herzog Friedrich I. von Schwaben († 1105) und seine Gemahlin Agnes, Stifter des Klosters, sollen nach der darauf befindlichen Aufschrift hier begraben liegen. Von diesem Standpunkt aus kann nun der größte Teil der Kirche nebst Chor übersehen werden, und wunderbar wird der Beschauer ergriffen, wenn er erfährt, daß die meisten Helden des hohenstaufischen Hauses hier ihre Schlummerstätte gefunden haben, daß die Steine, auf welchen sein Fuß ruht, beinahe alle Denkmäler jener fürstlichen Familie, sowie vielfach geschichtliche Erinnerungen der Vorzeit sind. Barbarossa's glanzumwehte Thaten steigen in neuer Frische auf, Conradins bebauertes Wertes Ende schwebt still an der Seele vorüber, Jrenens heiße Klage um den ermordeten Gatten und alle die großartigen Szenen der Ritterzeit tauchen in dunkelm Nebel auf und nieder. Sehr beachtungswert ist auch das Familienbegräbniß ber von Wöllwart, das 14 an den Wänden aufgestellte Steinbild (aus den Jahren 1409—1567) bezeichnet. Die Wände der Kirche bedecken größtentheils Gemälde, welche die wichtigsten Momente der Stifter und ihrer Familie darstellen. — Die Geschichte des Klosters reicht bis in den Anfang des 12. Jahrhunderts zurück. Wie schon erwähnt, stifteten daselbst Herzog Friedrich I. von Schwaben und seine Gemahlin 1102 und besetzten es 1108 mit Mönchen aus dem Kloster Hirsau. Sie beschenkten daselbst nicht nur mit einem auf dem Klosterberge gelegenen Schlosse, sondern auch mit dem Dorfe Lorch. Anfangs hatte sich die Familie der Stifter die Schirmvogtei selbst vorbehalten, gegen das Ende des 13. Jahrhunderts aber warfen sich die Mönche dem Grafen v. Württemberg in die Arme, und ungeachtet mehrere Kaiser, ja sogar die ausgearteten Mönche selbst die Schirmvogtei an andere zu bringen suchten, so wußte sich dennoch Württemberg dieses Rechts zu behaupten und Ulrich v. Württemberg, empört über das ärgerliche Leben der Mönche, reformierte im Jahre 1462 das ganze Kloster. — Im Jahre 1514 nahmen die Bewohner des Dorfes Lorch in Verbindung mit denen der nahe gelegenen Orte Teil am armen Conrad; die Klugheit des damaligen Abtes beschwor jedoch bald den drohenden Sturm und brachte die Würtenden auf kurze Zeit zur Ordnung zurück. Am Ostermontag des Jahres 1525 empörte sich das Landvolk abermals. Unter Anführung des Pfarrers von Friesenhofen, Wolfgang Kyrenbeißer, stürmte ein Haufen das Remsthal herauf, zerstörte das Schloß Hohenstaufen, und brannte am 29. April das Kloster samt allen Dokumenten nieder. Der Abt wurde erschlagen, die Mönche verjagt und die Schätze unter die wilde Rottel verteilt. Erst im Jahre 1547 baute man das Gotteshaus wieder auf, welches aber bald darauf 1563 einen evangelischen Abt erhielt. Während des 30jährigen Krieges verschickten es die Mönche 2 mal, sich daselbst wieder einzunisten. Es gelang ihnen auch wirklich einige Zeit lang, in Folge des westphälischen Friedens aber wurde das Kloster aufs Neue mit evang. Aebten besetzt. — Als man am Ende des vorigen Jahrhunderts in der Kirche Nachgrabungen anstellte, fand man sämtliche Gräber leer, während man bei ihrer Eröffnung i. J. 1475 die unleugbaren Beweise ihrer Wichtigkeit bemerkt hatte.

F. B. Stuttgart, 14. Juni. Wegen Ablebens Seiner Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern ist Hoftrauer von heute an auf drei Wochen, die erste Hälfte in dritter, die zweite in vierter Abstufung der Hoftrauer-Ordnung angeordnet worden.

Stuttgart, 15. Juni. Heute früh wurde vom hiesigen Brieftaubenklub gegen 400 Brieftauben, die am Sonntag abend von Essen a. R., Bochum, Allendorf und Witten in Westfalen hierher gesandt worden waren, auf dem Kanonen

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 70.

Samstag den 19. Juni

1886.

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

Die Erben des **Johann Friedrich Steeger**, gew. Zimmermalers hier, bringen am

**Montag den 21. d. M.**, nachmitt. 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum 2. und letztemale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Garten:  
P. N. 80 9 ar 34 qm Baum- und Grangarten  
— " 80 " Land  
— " 08 " Häuschen  
10 ar 22 qm in den Grangärten,

angekauft um 800 M.  
Lieberhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, das sich dieser Garten vorzüglich als Bauplatz eignet.  
Den 17. Juni 1886.

Rathschreiber Fritze.

Schorndorf.

**Stadt- & Amtschaden-, Bürger- & Wohnsteuer-Einzug.**

**Mittwoch den 23. Juni** wird obige seit 3 Monaten verfallene Steuer auf dem Rathhause eingezogen von der **Stadtspflege**.

Schorndorf.

**Staats- und Brandsteuer-Einzug.**

**Freitag den 25. Juni** wird die 3. monatliche Staatssteuer sowie die längst verfallene Brandsteuer auf dem Rathhause eingezogen, weshalb sämtliche Restanten unter dem Anfügen an Zahlung erinnert werden, daß im Unterlassungsfalle gegen sie unachtsichtiglich mit Zwangsvollstreckung eingeschritten werden müßte.

**Steuereinnahmerei.**

Der auf **Samstag d. 19. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr nach Valtmannsweller ausgeschriebene Zwangsverkauf **unterbleibt**.  
Gerichtsvollzieher Moser.

Am **Dienstag den 22. d. Mts.** Morgens 7 Uhr wird auf dem Rathhause in Schornbach im Wege der Zwangsversteigerung verkauft: **1 Subwagen** samt Leitern, **1 Dvalfak 1 1/2**, Eimer haltend u. der **Heugrasertrag** von 28 ar. Wiesen in 3 Theilen.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Gerichtsvollzieher Moser.

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Unterzeichneter hat seinen Wohnsitz von Ellwangen wieder hieher verlegt und empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten in **Del- & Leinwandmalerei**, Anfertigung dekorativer **Entwürfe und Zeichnungen**, **Firmen, Transparenten, Landschaften in Gaslotalen & Gartenhäusern**, **Marmorieren, Mafrieren und Ladirien** nach allen Holzarten, **Tapezieren**, sowie alle **Anstricharbeiten** zu billigsten Preisen und sichert demselben solideste und prompteste Ausführung zu.

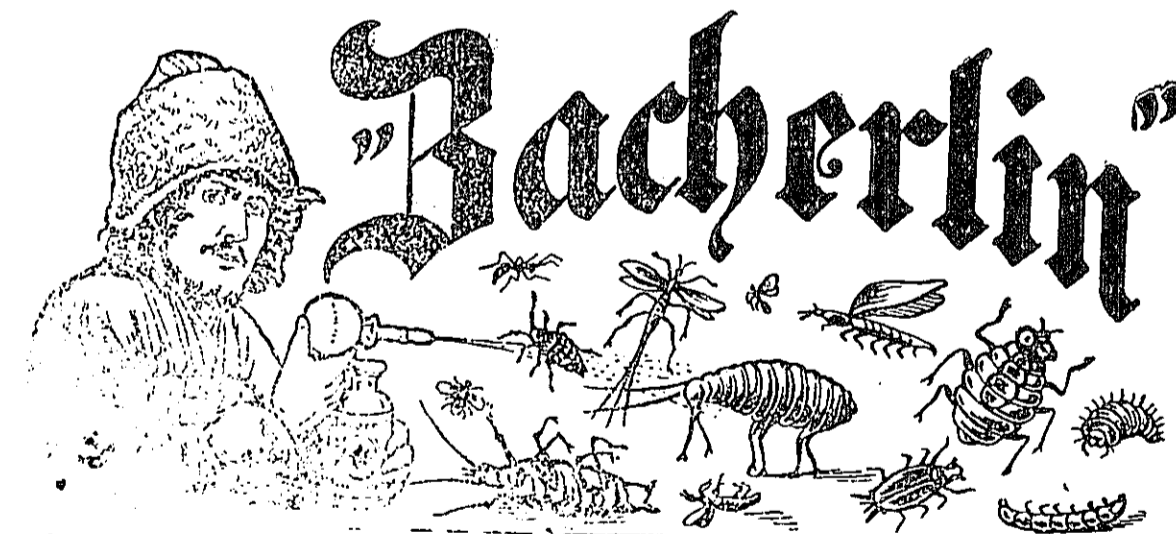
Schachtungsvollst

**Louis Schneider, Maler,**  
wohnhaft bei Hrn. Cond. Moser am Bahnhof.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**

Verf.-Best. am 1. Juni 1886: 67 160 Pers. mit 498 800 000 M.  
Bankfonds ca. 131 350 000  
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 168 800 000  
Neuer Zugang seit 1. Januar 1886 13 711 300  
Vertreten wird die Bank in Schorndorf durch

Carl Sahn.



**Das Vorzüglichste gegen alle Insekten,**  
wirft mit geradezu trapperender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher berast aus, daß **gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.**

Man beachte genau:

ist niemals eine

**Zacherl-Spezialität.**

Nur in Originalpacken echt & billig zu beziehen.

**Hauptdepot J. ZACHERL,**

Wien I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

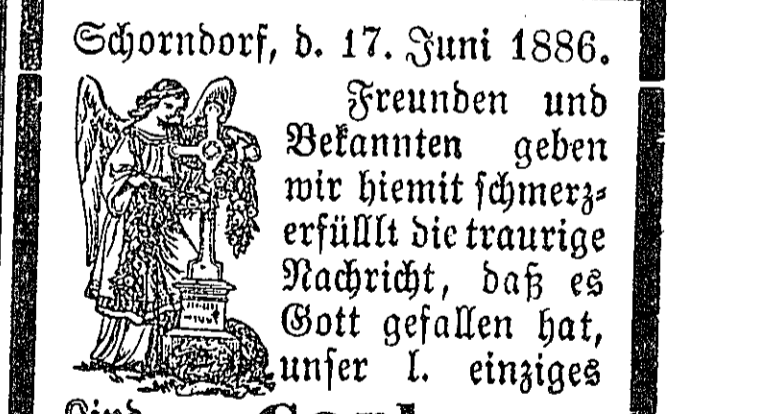
In Schorndorf bei Hrn. **Christian Bauer** vorm. C. Arnold.  
In Gmünd " **Theodor Geyer.**  
In Gmünd " **F. Freymayer.**  
In Göppingen " **F. Erhardt** (bei den Aposteln).  
In Göppingen " **Luz'sche Apotheke** i. F. Fr. Haller.  
In Plochingen " **Theodor Mayer.**  
In Waiblingen " **V. Kaufmann jr.**

Nächsten **Donnerstag d. 24. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr wird in Unterhätt **1 Pferd**, Rothschimmel Wallach, sechsjährig im Wege der Zwangsversteigerung gegen Baarzahlung verkauft.  
Kaufsliebhaber wollen sich im Hirsch in Nassach einfinden.  
Gerichtsvollzieher Moser.

**Feuerwehr.**

In der Vorstadt soll nach Beschluß des Gem. Rats die **Spritze Nr. 14** stationiert werden, wenn sich aus den Bewohnern der Vorstadt die nötige Bedienungsmannschaft zusammenfindet. Zu diesem Zwecke werden nun alle diejenigen dort wohnhaften Personen, welche geneigt sind, sich diesem Dienst zu unterziehen, eingeladen, sich heute **Samstag** ab. 8 Uhr im Gasthaus z. Rößle einzufinden.  
Das Commando.

**D. A. Sonntag** Mittag von 3 Uhr ab im **Waldhorn.**  
Vollständiges Erscheinen wird erwartet.



Schorndorf, d. 17. Juni 1886.  
Freunden und Bekannten geben wir hiemit schmerz erfüllt die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser I. einziges Kind

**Carl**  
im Alter von 4 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit wieder zu sich zu nehmen.  
Um stille Teilnahme bitten die schwergeprüften Eltern:

**Carl Fr. Maier,**  
**Mathilde Maier**  
geb. Krauß.  
Beerbigung findet Samstag nachmittags 3 1/2 Uhr statt und bitten wir in unserem großen Schmerz dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Beutelbacher.  
Gut passende und bauerhafte  
**Bandagen**  
empfehlen billigst  
Wilhelm Häfner, Seckler.

Berge aufgelassen. Die Tiere fanden bald ihre Nahrung (Norb) und flohen in dichten Scharen nach derselben hin. Die Distanzen betragen 330—348 Kilometer.

**Gaustatt, 13. Juni.** Die auf gestern Abend in das Gasthaus zum Hirsch ausgeschriebene Volksversammlung, in welcher der Reichstagsabgeordnete Bloss sprechen wollte, ist auf Grund des § 5 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom hiesigen Stadtschultheißenamt verboten worden.

**Ludwigsburg, 12. Juni.** Eine nachträgliche Hochzeitgabe wurde dieser Tage Ihren R. Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm aus den Kreisen der aktiven und inaktiven evangelischen Geistlichkeit übergeben, eine Sammlung von 1100 M. mit der Bitte, dieselbe einer wohlthätigen Anstalt zuzuwenden. Der Gedanke war in der Bahlinger Diöcese entstanden. Es wären daher auch zwei dortige Geistliche, Wölter und Wagenau, beauftragt, unter Führung des hiesigen Defans Metzger die Gabe zu überreichen. Die Uebersendung geschah in Gestalt von 55 Zwanzigmärkten.

**Heilbronn, 14. Juni.** Am Vorabend des Pfingstfestes wurde hier ein Verbrechen begangen. Einige Glasergesellen zechten bis tief in die Nacht hinein. Zu Hause angekommen, gerieten zwei mit einander in Streit, der damit endigte, daß der eine dem andern eine Literflasche mehrmals an den Kopf schlug und ihn schließlich den abgetragenen oberen Teil der Flasche derart in den Hals stieß, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Thäter, der 32 Jahre alte Franz Zuber von Wülfelsee, Kanton Thurgau, befindet sich in Haft, während der Verletzte, Brand, in das Spital verbracht wurde.

**Vom Fränkischen, 11. Juni.** In einem unserer Dörfer stieg gestern ein vertrackter schulpflichtiger Knabe auf einen Pappelbaum, um ein daselbst befindliches Rabennest auszunehmen. Als er auf dem Baume angekommen in die Tiefe blickte, bekam er Schwindel, es bemächtigte sich seiner eine fieberhafte Wangigkeit und krampfhaft klammerte er sich an den Stamm an. In diesem Zustande verharrete er über eine Stunde, bis herbeigeeilte Feuerwehrmänner ihn mittels Feuerleitern aus der Höhe herabholten. Der Junge soll verprochen haben, daß er es nie mehr unternehmen wolle, ein Vogelnest auszunehmen.

**Deutsches Reich.**

**München, 14. Juni, Vormittags.** Die über das traurige Ereignis in Berg vorliegenden Telegramme des Oberstleutnant Freiherrn v. Washington lassen den Schluß zu, daß das Unglück sich kurz vor 7 Uhr ereignete. Die Uhr des Königs zeigte Wasser zwischen Glas und Zifferblatt und ist 6 Minuten vor 7 Uhr stehen geblieben. Dr. Müller und Schlosserwalter Huber brachten die Körper des Königs und des Medicinrats Gubden an das Ufer. Unmittelbar wurden dieselben ins Bett geschafft; Puls und Athmungserscheinungen waren nicht wahrnehmbar. Dr. Müller machte mit Pflögern und zwei früheren Sanitäts-Soldaten fortgesetzte Wiederbelebungsversuche. Am 12 Uhr konstatierte Dr. Müller endgiltig, daß weitere Versuche ohne Nutzen seien. Die Bevölkerung der Hauptstadt ist in allen Kreisen durch das Ereignis auf das Tiefste bewegt, überall zeigen sich Zeichen der aufrichtigsten und schmerzlichsten Trauerverlehnahme.

**München, 14. Juni, Mittags.** Aus Schloß Berg sind über die Katastrophe jetzt nähere amtliche Nachrichten eingegangen. Nach denselben muß zwischen dem Könige und dem Leibarzt Dr. Gubden, ehe die Katastrophe eintrat, ein heftiger Kampf stattgefunden haben. Zahlreiche Fußspuren im Grunde des Sees, sowie Verletzungen im Gesicht des Gubden, zwei

größere und zwei kleinere Kratzwunden an der rechten Nasen- und Stirnseite stellen dies außer Zweifel. Der König hatte sich, ehe er in den See sprang, seiner beiden Röcke entledigt, Dr. Gubden war ihm augenscheinlich sofort nachge-eilt.

**München, 14. Juni.** Heute Vormittag um 10 Uhr fand in der Tullentafelne die Vereidigung der Generalität, in allen andern Kasernen die Vereidigung der Truppen zum Gehorsam gegen den König Otto I. und den Reichsverweser Luitpold statt.

**München, 15. Juni.** Die Leiche des Königs traf heute um 1 Uhr 20 Minuten nachts ganz einfachem Interimsstarg auf einem vier-spännigen Leichenwagen, begleitet von dem Stifts-dekan Türl und drei Hofgeistlichen, welche die Leiche vor der Abfahrt in Berg eingepfercht hatten, und dem Oberhofmeister Grafen Castell. Von der Münchener Stadtgrenze an wurde der Sarg durch schwere Reiter eskortiert. Die Leiche wurde in der Markterkapelle aufgestellt. Die Residenz ist stets von großen Menschenmengen umlagert.

**München, 15. Juni.** Morgen findet die öffentliche Leichenausstellung statt. Zum Besonderen Ergebnis am Donnerstag wird der deutsche Kronprinz hierher kommen.

**München, 15. Juni.** (1 Uhr 35 Min.) Die Section der Leiche des Königs ergab hochgradige Veränderungen degenerativer Natur am Schädel, sowie am Gehirn und an den Häuten. Dieselben sind theils auf chronische Entzündungsvorgänge älteren und jüngeren Datums, theils auf abnorme Entwicklung zurückzuführen.

**Frankfurt a. M.** Der neue Centralbahnhof, der sich im Westen unserer Stadt erhebt, wird nach seiner Vollendung die größte Eisenbahn-Station der Welt sein. Sechs Jahre der Bauhätigkeit haben das gewaltige Werk so weit gefördert, daß es in seinen Grundzügen vollendet dasieht und nur noch der Ausführung in Einzelheiten harret, um in Jahresfrist seiner Bestimmung übergeben zu werden. Die Kosten der Ausführung belaufen sich auf rund 30 Millionen Mark, von denen 22 1/2 Millionen auf den Staat und 7 1/2 Millionen auf die Hessische Ludwigsbahn entfallen. Auf der Baustelle sind in der letzten Zeit täglich 500 Arbeiter beschäftigt; rechnet man jedoch hinzu, was augenblicklich noch an Arbeitern in den Redar, sowie in den verschiedenen, fast über ganz Deutschland sich verteilenden Handwerker-Werkstätten geleistet wird, dann kann man sagen, daß zur Zeit viele tausend Hände beschäftigt sind, um das große Werk zu fördern.

**Aus der Provinz Sachsen, 7. Juni.** Die erste Junimonate dieses Jahres wird auf lange Zeit hinaus der Bewohnerschaft unserer Provinz als Schreckenszeit im Gedächtnis bleiben. Die vielfachen Schäden, welche Gewitter und Wolkenbrüche anrichteten, lassen sich jetzt erst in ihrem vollen Umfange übersehen. In Leistungen auf dem Eichsfelde sind in den plötzlich hereinbrechenden Fluten zwei Kinder, in Dethme bei Hameln ein 11jähriger Knabe und in Gerblingerode 2 Frauen ertrunken. Die Zahl des ungetroffenen Viehes ist sehr groß. In Worbis haben die Wassermassen den Friedhof vollständig verwüstet, die Leichen trieben zum Entsetzen der Einwohnerschaft in den Fluten. Auf einem Gefchirr aus Nordhausen, bestehend aus Schafse, Pferd und Rutscher, fortgeschwemmt; zwischen Herreden, Hochstet und Görningen wurden sämtliche Brücken zerstört, selbst eine schwere eiserne, 120 Meter weit fortgeführt. Weir und breit sind die Gemauerten verschlammmt und in diesem Jahre ertragsunfähig. Eisenbahn und Post haben in manchen Gegenden tagelang den Betrieb einstellen müssen. Was das Wasser nicht

ruiniert hat, ist von dem bis zur Größe von Kartoffeln fallenden Hagel vernichtet worden.

**Ausland.**  
**Wien, 14. Juni.** Aus Klosterneuburg kommt die Kunde, daß in dem dort garnisonirenden Pionier-Regimente die Genickschüsse ausgebrochen sei. Die Krankheits-Erscheinungen sind: heftiger Kopfschmerz, Erschlaffen der Glieder, Schmerzen im Genick, Gähne u. dem Rücken. Der Krankenstand beträgt 129 Mann. Vom Freitag auf Samstag sind 27 neue Fälle vorgekommen; auch 4 Offiziere sind erkrankt. Als Ursache der Krankheit wird schlechtes Trinkwasser und Ueberanstrengung der Pioniere durch forcierte Pontonfahrten bezeichnet. Infolge dessen wurden sämtliche Uebungen sistirt und ist die Mannschaft vollständig dienstlos.

**Rom, 15. Juni.** Der Cholerabericht besagt, daß in Venedig vom 13. Mittags bis 14. Mittags 13 Erkrankungen und 9 Tote, in Bari in der gleichen Zeit 3 Erkrankungen und 2 Tote zu verzeichnen waren.

**(Lebensversicherung.)** Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogtum Baden zu Karlsruhe veröffentlicht die vorläufig festgestellten Geschäftsergebnisse des Jahres 1885. Dieselben müssen in jeder Beziehung als sehr günstig bezeichnet werden; sie sind die höchsten, welche die Versorgungs-Anstalt seit ihrem Bestehen in einem Jahr erreicht hat. Nach den bis jetzt bekannten Veröffentlichungen darf angenommen werden, daß unter den vier großen Gegenständigkeits-Anstalten zu Gotha, Leipzig, Stuttgart und Karlsruhe, welche seit Jahren den höchsten reinen Zugang unter allen deutschen Gesellschaften hatten, die Versorgungsanstalt die zweite Stelle einnehmen wird. Es wurden bei ihr in der Abteilung für Lebensversicherung 6385 Anträge mit einem Versicherungskapital von 26,292,279 M. eingereicht. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 5308 mit 20,696,265 M. Versicherungskapital. Durch Tod, Abgang der Versicherung, Kündigung und Nichtzahlung der Prämien erloschen nur 1015 Verträge mit 4,324,579 M. Versicherungskapital, so daß sich für 1885 ein reiner Zugang von 4293 Verträgen mit 17,371,686 M. Versicherungskapital ergibt. Auf 31. Dezember 1885 stellt sich daher der in 21 Jahren gewonnene Gesamtversicherungsstand auf 43,500 Verträge mit 174,863,905 M. Versicherungskapital. In Folge Ablebens waren zu zahlen für 337 Versicherte 1,396,763 M., während die Wahrscheinlichkeits-Berechnung annahm, daß 450 Versicherte mit 1,912,661 M. sterben würden; die Mindererbschaft betrug daher 113 Versicherte mit 515,898 M. Kapital, was auf die Höhe des zu verteilenden Ueberschusses von günstiger Wirkung ist. — Wir wünschen dieser soliden, mit allen zeitgemäßen Einrichtungen ausgestatteten Anstalt auch im Jahr 1886 dieselbe rege Beteiligung seitens des Publikums.

**(Zu neuer neue Empfehlungen.)** Ittenhausen, Derant Niedlingen. Ein Wohlgeboren bestiftete ich in Erwiederung Ihrer geehrten Zuschrift vom letzten Monat, daß mir die sogenannten Apotheker N. Brand's Schweizerpillen vorzügliche Dienste geleistet. Ich habe dieselben gegen Kopfschmerzen und Schwindelanfälle benützt und war die Wirkung eine ausgezeichnete, ohne daß sie einem im geringsten belästigen oder schwächen, daher mit Leichtigkeit von Jedermann genommen werden können. Ich habe die Schweizerpillen schon seit mehreren Jahren und habe sie schon vielfach empfohlen und jedesmal waren die Leute zufrieden. Hochachtungsvoll Ihr ergebenster Johann Weiß.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.